

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design**

Band (Jahr): **20 (2007)**

Heft 10

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

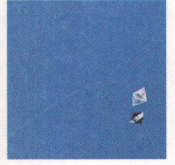
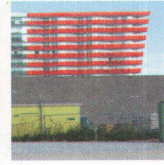
<http://www.e-periodica.ch>

Seite 20
Möbelland Schweiz: Eine Auslegeordnung
Wer tut was im Möbelland Schweiz? Renate Menzi und Urs Honegger haben pünktlich zur Ausstellung «Neue Räume 07» den Möbelhaufen untersucht und in Ordnung gebracht. 15 Möbelregionen haben sie gefunden: einen Garten der Pensionierten, einen Nachwuchsbiotop, einen Schreinerwald ... Ein beigelegtes Poster fasst das Möbelland zusammen.

Seite 30
Gigon/Guyer in Holland: Häuserschau in Almere
Früher war dort Meer, dann wurde das Land eingedeicht und heute wächst die Stadt Almere. Damit sie nicht zur Schlafstadt verkommt, zeichnete OMA einen Masterplan. Im neuen Zentrum ringen Gebäude internationaler Architekten um Aufmerksamkeit, eines darunter ist der Wohn- und Geschäftsturm von Gigon/Guyer aus Zürich.

Seite 52
Die Balance zwischen Luft und Drachen
Farbig tanzen sie am blauen Himmel, und zwar auch ohne Wind. Thomas Horvath hat das Drachenfliegen neu erfunden. Seit 30 Jahren beschäftigt sich der Architekt und Designer leidenschaftlich mit den leichten Flugobjekten und konstruiert Drachen. Das Geheimnis, weshalb sie am Himmel bleiben, lüftet Urs Honeggers Geschichte.

HOCHPARTERRE



Inhalt

In eigener Sache

- 7 Hochparterre Bücher: Ein Laden wird eröffnet

8 Funde

- 11 Stadtwanderer: Die Anhandgabe
- 13 Jakobsnotizen: Land- und Wissenschaft
- 16 Impressum

Titelgeschichte

- 20 Möbelland Schweiz: Eine Auslegeordnung mit Poster

Brennpunkte

- 30 Gigon/Guyer in Holland: Häuserschau in Almere
- 38 Genf: Adieu Institut d'Architecture
- 42 Zürich: Der Turmbau zu Affoltern
- 48 Wettbewerb: Zerkleinern für die Grossform
- 52 Design: Die Balance zwischen Luft und Drachen
- 58 Kongresshaus Zürich: Standort Nummer vier
- 62 Sarnen: Noblesse im Rathaus
- 70 Interview Norbert Bolz: Trendforscher und Bang-Designer
- 72 Genf: Eine Stadt erwacht

Leute

- 78 Drei Helden treten ab: Ein Apéro im Atelier 5 in Bern

Bücher

- 80 Vogts Auslage, Burkhard Meyer, Eisenmann, Denkmäler

Siebensachen

- 82 Anziehend: Ein Stuhl, Sportschuhe und ein Mantel

Fin de Chantier

- 86 Viel Holz und wenig Lärm, farbig und metropolitisch

An der Barkante

- 95 Mit Stefan Zwicky, Erfinder der «Neuen Räume», in Zürich

Der Verlag spricht

«Erst als Benedikt Loderer den Stadtrat böswillig bezichtigte, er mache Drecksgeschäfte, begann der Ärger», so spricht Kathrin Martelli, Städtin von Zürich, in einem Interview des «Tages-Anzeiger» zum Kongresshaus. Mit Verlaub, Frau Stadträtin: Benedikt Loderer «bezichtigte» nichts. Er schrieb städtebauliche und architektonische Kritiken, und er wies zusammen mit dem Komitee prokongresshaus nach, wo Zürich sein Kongresshaus bauen soll. In dieser Ausgabe schlägt er einen neuen Ort vor: mit Seeanstoss, in der Nähe eines Bahnhofs. Er sprach mit dem Grundeigentümer, er präsentiert Skizzen der Machbarkeit. Lesen Sie, liebe Frau Martelli, die Lösung auf Seite 58. Streitbaren Städtebau stellt Ivo Bösch auch in der aktuellen Ausgabe von hochparterre.wettbewerb vor: In Köniz wurden 15 junge Büros zu einem Wettbewerb auf fünf Baufeldern eingeladen. Die Siegerprojekte jedes Feldes werden nun nebeneinander aufgereiht. So soll Städtebau für Investoren und Agglomerationstheoretiker attraktiv werden. Ausserdem berichtet das Heft über:



- > Neubau Zentrum für Baukultur, Villa Patumbah in Zürich
- > Seeufergestaltung in Yverdon
- > Um- und Neubauten im Weinbergli in Luzern
- > Wohnen in der Bächtelen in Köniz
- > Erweiterung der Kantonsschule in Heerbrugg
- > Friedhof in Erlenbach

Wer hochparterre.wettbewerb möchte, findet den Talon auf Seite 48, wo auch ein Kommentar zum Städtebau im «urban sprawl» von Köniz zu lesen ist.

Hochparterre gibt seinen Abonnentinnen und Abonnenten Sonderhefte mit. Mit dieser Ausgabe eines über Licht, Technik und Stimmung und eines über das Wohnen im Alter – einen Bericht des Wettbewerbs der Age Stiftung. Also: sofort an verlag@hochparterre.ch schreiben oder den Coupon auf Seite 16 ausfüllen und einschicken. GA